



Protokoll 2. Teil der Vorständekonferenz, Samstag, 30. Januar 2016 um 13.30 Uhr im Campus Sursee, 6210 Sursee

Vorsitz:	Markus Vogel
Protokoll:	Iris Fankhauser
Übersetzung:	Robert Boéchat, Joseph Rey–Bellet
<u>Anwesend:</u>	
Gemäss Präsenzliste	61 Personen (inkl. Vorstand und Gäste)
Mögliche Stimmkarten	36
Stimmberechtigte Karten	36
Spezialvereinigungen	0
Absolutes Mehr	19
Entschuldigt:	Reto Jordi, Hanspeter Hitz, François Vuillaume, Gion Gross
Nicht vertreten	Kleintiere beider Appenzell
Beginn:	13.30 Uhr
Stimmenzähler:	

Traktanden

- 1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz**
- 2. Wahl der Stimmenzähler**
- 3. Verabschiedung der Budgetnachträge 2016 und des Budgets 2017**
- 4. Kenntnisnahme der Vierjahresplanung 2016 – 2019**
- 5. Zwischenbericht zu den Aufträgen der Vorständekonferenz 2015**
- 6. Mitteilungen aus den Ressort und Kommissionen:**
 - a) Mitglieder**
 - b) Tierschutz und Tiergesundheit**
 - c) Marketingstrategie Kleintiere Schweiz**

d) Weiterbildung

e) Strategische Vierjahreszielsetzungen – Dachverband Kleintiere Schweiz 2015–201

f) Vorbereitung der Vorständekonferenz 2017; Vorgesehene Thematik

g) Geschäftsstelle

7. Vorberatung Anträge des Vorstandes Kleintiere Schweiz an die Delegiertenversammlung 2016
8. Mitglieder-Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung 2016
(Einreichungsfrist bis 31.12.2015)
9. Mitteilungen
10. Förderverein Schweizer Kleintierassen
11. Wünsche und Anregungen
12. Verschiedenes

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz (Referent: Markus Vogel)

Der Präsident beginnt die Begrüssung mit einem Zitat:

Eines der traurigsten Dinge im Leben ist, dass ein Mensch viele gute Taten tun muss, um zu beweisen, dass er tüchtig ist, aber nur einen Fehler zu begehen braucht, um zu beweisen, dass er nichts taugt.

Einleitend betont der Präsident, dass er von Kurt Lirgg gut auf seine Aufgabe vorbereitet wurde. Die Funktion als Präsident von Kleintiere Schweiz ist sehr umfangreich und interessant. Er stellt leider immer wieder fest, dass Negatives gesucht wird, Positives jedoch als selbstverständlich gilt. Es ist ihm ein Anliegen, offen zu kommunizieren, so wie es in den letzten Protokollen der Fall war. Er hält fest, dass es ihm in seiner täglichen Arbeit wichtig ist, gegenseitig Stärken zu stärken und Schwächen zu schwächen.

Er hofft, dass die nachmittägliche Vorständekonferenz sachlich, offen und menschlich verläuft und, dass Entscheide im Sinne der Kleintierzucht gefällt werden.

Entschuldigt haben sich: Reto Jordi und François Vuillaume, Hanspeter Hitz und Gion Gross.

Markus Vogel informiert, dass der Vorstand von Kleintiere Schweiz im Herbst den Rücktritt von Martin Wyss entgegen nehmen musste. In der Zwischenzeit wissen sicher alle, warum Martin diesen Entscheid gefällt hat. Er sei in dieser hektischen Zeit immer im Kontakt mit Martin gestanden. An dieser Stelle dankt er Martin Wyss ganz herzlich für seine Arbeit, die er in all

den Jahren für Rassegeflügel und Kleintiere Schweiz geleistet hat. Seinem Nachfolger Jean-Maurice Tièche wünscht er viel Spass und Erfolg und die nötige Gelassenheit in seiner Funktion.

Niemand wünscht eine Traktandenänderung.

2. Wahl der Stimmenzähler (Markus Vogel)

Als Stimmenzähler schlägt er folgende Person vor: Astrid Spiri

Verantwortliche Person für das Wahlbüro ist Jürg Schmid

3. Verabschiedung der Budgetnachträge 2016 und des Budgets 2017 (Samuel Zürcher)

Samuel Zürcher informiert einleitend, dass er sich in seinem ersten Halbjahr eingehend mit den Finanzen befasst habe um einen guten Einblick zu erhalten, dabei stellt er fest, dass unsere Milchkuh, die Tierwelt in die Jahre gekommen sei und ihre Milchleistung mit zunehmendem Alter wohl rückläufig sei. Der Vorstand sei sich der Verantwortung bewusst und versuche den Finanzhaushalt so gut es gehe im Lot zu halten.

Weiter informiert er, dass die operative Buchstelle bis zum 31.12.2015 inklusive Jahresabschluss 2015 durch den bisherigen Kassier Jakob Etter fertiggestellt wird. Gleichzeitig dankt er an die Adresse von Jakob Etter für die Arbeit sowie die gute Kooperation im Zusammenhang mit dem nahtlosen Übergang zur neuen Buchstelle Brändi. Denn neu wird ab 01.01.2016 die Buchhaltung durch die Stiftung Brändi in Luzern geführt. Frau Elisabeth Schoch leitet das Mandat, die Übernahme sei gut angelaufen.

Weiter orientierte Samuel Zürcher über den Vorstandsentscheid, dass die ISO Zertifizierung und NPO der Geschäftsstelle an der Klausursitzung aufgegeben wurde. Der Mehrwert stehe in keinem Verhältnis zu den Kosten, die Züchterschaft an der Basis habe durch die Zertifizierung nur einen geringen Nutzen.

Weiter wurde das Entschädigungsreglement des Vorstandes transparent und verständlich dargestellt in dem alles geregelt ist. Ebenso wurde per 01.01.2016 die Fahrspesenkilometerentschädigung aufgrund der Sparmassnahmen von Fr. 0.70 auf Fr. 0.60 angepasst.

Bei den Nachträgen Betriebsertrag und Leistungen 2016 entstehen Mindereinnahmen von Fr. 491'000.–, welche hauptsächlich auf die Mindereinnahmen des Tierweltertrages von 737'000.– zurückzuführen sind. Demgegenüber steht der Garantiertrag der Tierwelt in der Höhe von Fr. 170'000.–, dem Verwaltungsratshonorar des Zofinger Tagblatts, welches der Vertreter der

Kleintiere Schweiz zu gut hat, der jedoch mit den üblichen Sitzungsspesen von Kleintiere Schweiz entschädigt wird, der Rest des VR Honorars fliesst in die Rechnung von KTS ein.

Der Garantieertrag der Tierwelt wird aufgrund der Tierweltabrechnung 2015, der vor 3 Tagen bekannt wurde, um Fr. 60'430.- geringer ausfallen als in den Unterlagen, zu lesen ist. Ob diese Korrektur noch z. Hd. der DV angepasst wird, soll im Vorstand und in der FIKO noch diskutiert werden.

Das Total Aufwand Material, Waren und Dienstleistungen nimmt entsprechend des Tierweltumsatzrückganges entsprechend ab. Es entsteht ein Minderaufwand von Fr. 436'000.- Dadurch ergibt sich ein Bruttogewinn 1 von Fr. 3'113'000.-, Fr. 55'000.- weniger als ursprünglich budgetiert.

Der Personalaufwand bei der Geschäftsstelle ist aufgrund Geschäftsführerwechsel und Beendigung der Aufwendungen für das Museum um Fr. 35'000.- auf Fr. 230'000.- angepasst. Die Sozialversicherungsaufwände schliessen mit Fr. 44'000.- besser ab, aufgrund Verschiebung zu den Konten Versicherungen 6711 - 6721. Der übrige Personalaufwand, speziell die Aus- und Weiterbildung, soll nur noch im gezielten Zusammenhang mit unserem Hobby angeboten werden. Dadurch ergibt sich zusammengefasst eine Verbesserung des Personalaufwandes von Fr. 83'500.-.

Der Bruttogewinn 2 beläuft sich bereinigt auf Fr. 2'073'000.- d.h. um Fr. 28'500.- besser als ursprünglich budgetiert.

Die Beiträge an die Fachverbände werden aufgrund der Sparsbemühungen um Fr. 32'750.- erhöht, ebenso die Beiträge an die Kantonalverbände um Fr. 10'000.- auf Fr. 75'000.-. Die Beiträge an die Spezialvereinigungen bleiben gleich, sind aber für das Budget 2017 mit einer starken Kürzung vorgesehen, weil künftig grundsätzlich für verdiente Leistungen im Sinne unseres Hobby's ausbezahlt werden soll. Verschiedene Votanten der Spezialvereinigungen melden sich zu Wort und erkundigen sich, ob sie dann von der Erhöhung im Konto 6100 „Beiträge an Veranstaltungen“ möglicherweise einen Zustupf erhalten könnten. In diesem Jahr sollen die Spezialvereinigungen eingeladen werden um eine gemeinsame Zielformulierung festzulegen, für welche Leistungen künftig was bezahlt wird.

Somit beläuft sich das bereinigte Budget für die Gruppe Mitglieder und Vereinigungen um Fr. 45'500.- höher als geplant auf Fr. 1'241'000.-.

Beiträge an die Basis, soll im Rahmen wie bisher unterstützt werden, diejenigen, die sich für unser Hobby mit Öffentlichkeitsauftritten verdient machen, sollen entsprechend honoriert werden. Deshalb werden die Beiträge an Veranstaltungen mit entsprechendem Aufwand honoriert. 2016 um Fr. 30'000.00 erhöht.

Für 2017 sind die Beiträge an Nachwuchsförderung im Moment um Fr. 50'000.– reduziert, da 2016 die künftige Unterstützung im Zusammenhang mit den Finanzen überdenkt, besprochen und entschieden werden soll.

Das heisst aber nicht, dass es plötzlich kein Jugendlager mehr geben wird und die ganze Nachwuchsförderung nicht mehr ernstgenommen wird, sondern schlicht und einfach, dass in diesem Bereich ein Umdenken stattfindet und dazu neue Möglichkeiten und Wege erarbeitet werden. Kleintiere Schweiz wird auch künftig Projekte im Bereich der Nachwuchsförderung weiterhin unterstützen und fördern. Ebenso für 2017 das Jugendlager, auch hier wird 2016 die Unterstützung im Zusammenhang mit den Finanzen überdenkt, besprochen und entschieden. Deshalb wurde sie 2017 auf Null gesetzt.

Bei den Kosten Ausstellungswesen waren die Beiträge an die Gesamtausstellung 2018 in der Höhe von Fr. 125'000.– bereits budgetiert. Da die Steuerverwaltung aber Vorfinanzierungen nicht mehr erlaubt, wird der Budgetbetrag auf 2017 verschoben.

Die Erträge Forschung und Tierschutz sind aufgrund möglicher Aufgabe der Zertifizierung Fr. 5'000.– geringer. Demgegenüber können die Kosten für Zertifizierungen und Kontrollen in der Höhe von Fr. 17'000.– gespart werden. Dafür wird für Tierschutzberatungen und eventuellen Forschungsaufträgen Fr. 27'000.– mehr budgetiert. Ergibt eine Bereinigung von Fr. 15'000.– auf Fr. 32'000.–

Anpassungen im Verwaltungsaufwand setzen sich wie folgt zusammen:

–Verbandsveranstaltungen: Delegiertenversammlung Konto 6600: Erhöhung um Fr. 5'000.– aufgrund Vorjahresrechnung. Vorständekonferenz Konto 6601: Kürzung um Fr. 9'000.– aufgrund Vorstandsbeschluss, dass die VOK nur 1 Tag dauert. Die Vorstandsentschädigung wird aufgrund Verschiebung auf Kto. 6611 Vorstandshonorar um Fr. 21'000.– angepasst plus Fr. 1'000.– als Büroentschädigung höher auf Konto 6612 budgetiert. Bis 2015 wurden diese Entschädigungen über das Konto 4202 Tierweltabrechnung „Redaktionskosten“ ausbezahlt. Um jedoch eine saubere und transparente bewilligte Entschädigung des Vorstandes bekannt zu geben, hat sich der Vorstand entschieden, diese Beträge klar zu deklarieren und mit dem regulären Budget bewilligen zu lassen. Zur Klarstellung: es handelt sich um KEINE Entschädigungsanpassung. Markus Durrer, Kassier Rassekaninchen Schweiz erkundigt sich, ob die Entschädigung an den Kassier für die operative Buchführung, die bisher an Jakob Etter ausbezahlt wurde nicht in den Vorstandsentschädigungen enthalten sei, weil ja im neuen Budget ein Konto 6645 Buchhaltung eingerichtet wurde für die Stiftung Brändi. Samuel Zürcher kann diese Frage nicht vollständig beantworten, wird sich aber erkundigen und Markus Durrer die Antwort mitteilen.

Heinz Wyss macht den Einwand, dass die Vorstandsentschädigung über die Tierweltredaktionskosten bisher Fr. 26'000.– waren. Der Vorstand hat aber im 2015 diesen Betrag beim Finanzchef und dem Sekretär um je Fr. 2'000.– gekürzt, so erklärt sich auch der neue Betrag von Fr. 21'000.– und Fr. 1'000. Büroentschädigung was total die Fr. 22'000.– ergibt.

Markus Durrer erkundigt sich, ob durch die Verschiebung aus den Tierwelterträgen auf das Konto 6611 eine indirekte Erhöhung des Vorstandes entsteht. Samuel Zürcher wird das mit Markus Vogel abklären.

Hans Ulrich Zahnd fragt, wieso jetzt die Entschädigung auf Konto 6611 um Fr. 21'000.– erhöht werde, Samuel Zürcher erklärt, dass die Vorstandsentschädigung vollumfänglich über dieses Konto läuft und nicht mehr über das Konto der Tierweltredaktion.

Das Konto Delegationen wurde um Fr. 5'000.– aufgrund der Vorjahresrechnung erhöht. Das Konto 6616 Gäste an Vorstandssitzungen gestrichen, Gäste werden nur noch nach Bedarf eingeladen. Das Konto 6619 Diverser Aufwand wurde aufgrund Vorjahresrechnung angepasst.

Bei den Kommissionen wurden die Ausgaben um total Fr. 15'000.– erhöht, dies aufgrund Erhöhung bei der Marketingkommission um Fr. 5'000.– und Tierschutz + Gesundheit um Fr. 15'000.–, dafür wurde bei der Zertifizierungskommission um Fr. 5'000.– auf Null gekürzt, da nach Annahme Aufgabe der Zertifizierung keine Kosten mehr anfallen werden.

Bei der Geschäftsstelle ist neu die operative Buchhaltung mit Fr. 20'000.– budgetiert, die Buchführung wird für Fr. 12'000.–/Jahr erbracht plus allfällige Sonderleistungen im Zusammenhang mit der Übernahme im Übergangsjahr. Weiter werden bei der Zertifizierung NPO der Geschäftsstelle die Fr. 5'000.– infolge deren Aufgabe gestrichen.

Beim übrigen Betriebsaufwand wird bei der Revision Fr. 1'000.– gekürzt, da die BDO nicht mehr persönlich an der DV anwesend sein muss. Die Mehrkosten von Fr. 5'000.– beim Diversen Aufwand fallen an, aufgrund Fehlen eines Übersetzers im Vorstand, ergibt einen Gesamtmehraufwand bei der Verwaltung von Fr. 78'500.–.

Von der FIKO wurde zuhanden des Vorstandes angeregt, von einem allfälligen Gewinn als Vorschlag jährlich Fr. 25'000.00 dem Eigenkapital zur Vermögensbildung zuzuführen. Es ist nicht das Ziel, einen Riesenbetrag zu horten, sondern zur Vorsorge bei laufend rückgängigen Tierwelterträgen.

Das bereinigte Budget 2016 wird den Delegierten mit einem Jahresgewinn von Total Fr. 25'000.– vorgelegt. Dies bei einem Ertrag von Fr. 11'267'000.– und einem Aufwand von Fr. 11'242'000.–.

Das Budget 2017 sieht ebenfalls einen Jahresgewinn von Fr. 25'000.– vor, dies bei einem Ertrag von Fr. 11'023'000.– und einem Aufwand von Fr. 10'998'000.–.

Aufgrund der vielen Veränderungen werden noch einige Fragen gestellt:

Manuell Strasser: „Der Beitrag an den Förderverein Bauernhoftiere wurde bereits auf das Jahr 2015 von 10'000.– auf 5'000.– gekürzt. Mit einer weiteren Kürzung signalisiert Kleintiere Schweiz, dass das Interesse an diesem Schaufenster für unser Hobby sehr gering ist.

Die Kleintiere auf dem Ballenberg sind ein Schaufenster für unser Hobby, das von Mitte April bis Ende Oktober von rund 220'000 Besuchern besucht wird. Es gibt viele Begegnungen zwischen Familien und den Kleintieren, die dazu führen, dass die Besucher Ende der Saison Tiere aus dem Ballenberg zum Beginnen der eigenen Kleintierhaltung erwerben.

Über zwei Kompensationen werden die Veränderung budgetneutral und damit tragbar: Da keine Arbeitsgruppen vorgesehen sind, ist der Betrag von 1000.– für diversen Aufwand der Arbeitsgruppen im Prinzip hinfällig. Wenn das Ziel ist, weniger Subventionen mit der Spritzkanne zu verteilen und mehr für Leistung, dann muss die Möglichkeit bestehen, über einen zusätzlichen Antrag, weitere Mittel aus dem ab Budget 2017 um 30'000.– aufgestockten Konto 6100 (Beiträge an Veranstaltungen) zugesprochen zu erhalten. Für den Förderverein Bauernhoftiere sind die vorgeschlagenen Kürzungen für die Spezialvereinigungen im Kontext des ganzen Budgets nicht verständlich, werden doch dort die Beiträge um 50% bis 100% gekürzt. Der Förderverein Bauernhoftiere hat am 29. Mai 2016 seine Generalversammlung. Die Einladung und Traktanden müssen 30 Tage vor der Generalversammlung publiziert werden. Damit das Budget 2017 rechtzeitig erstellt werden kann, ist eine verbindliche Zusage bis Mitte April notwendig.“

Samuel Zürcher: Spezialfinanzierungen bleiben für 2016 gleich. Im 2016 wird ein Umdenken stattfinden.

Priska Küng: erklärt, dass die IG Meerschweinchen nicht mehr arbeiten kann, wenn sie nur noch Fr. 2'000 erhalte. So sind keine Aktivitäten möglich.

Heinz Wyss: erläutert das der FSK und die Herdenbücher kein Geld mehr erhalten, womit die Möglichkeit besteht, den anderen IG's mehr auszuzahlen.

Samuel Zürcher hält nochmals fest, dass Leistung honoriert werden soll.

Markus Vogel bezieht sich auf die Jahresgespräche mit den IG's, welche ab März stattfinden. Dort wird verhandelt, wie die gegenseitigen Leistungen sind. Es steht noch Zeit zur Verfügung, um einige Fragen abzuklären und sicher wird die neue Buchhaltungsstelle auch noch einige haben.

KB: Die Budgetnachträge und das Budget 2017 werden aufgrund einiger Unklarheiten mit 21 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen genehmigt.

Da wie eingangs erwähnt, die Garantieerträge der Tierwelt 2016 kleiner ausfallen als im präsentierten Budget, werden der Vorstand und die Finanzkommission das Budget noch einmal überarbeiten für die Vorlage an die Delegierten.

4. Kenntnisnahme der Vierjahresplanung 2016 – 2019 (Samuel Zürcher)

Der Budgetplan sieht für 2018 einen Gewinn von Fr. 25'000.– vor, dies bei Erträgen von Fr. 10'870'000.– und Aufwendungen von Fr. 10'845'000.–. Für 2019 wird ebenfalls mit einem Gewinn von Fr. 25'000.– gerechnet bei einem Ertrag von Fr. 10'943'000.– und Aufwendungen von Fr. 10'918'000.–. Auch hier verändern sich die Zahlen noch bei einer Berücksichtigung des veränderten Tierweltertrages. So könnte das Eigenkapital in den nächsten 4 Jahren um Fr. 100'000.00 gestärkt werden, ist jedoch abhängig vom Entscheid der FIKO und des Vorstandes ob es jetzt noch Anpassungen gibt.

Markus Vogel bittet um Verständnis, dass die Zahlen noch bearbeitet werden müssen.

KB: Die Vierjahresplanung wird mit 19 Jastimmen, 3 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen gut geheissen.

5. Zwischenbericht zu den Aufträgen der Vorständekonferenz 2015 (Markus Vogel)

Welches waren die Aufgaben aus der Vorständekonferenz 2015:

„Ist das Organigramm unseres Verbandes mit der Zuordnung der direkten und indirekten Mitgliedschaften für die Zukunft – nicht nur aus dem Blickwinkel der Finanzen –tauglich? Die Strukturen Kleintiere Schweiz müssen wir überdenken. Das braucht Zeit und ist ein Thema, das sehr gut in allen Fachverbänden und Spezialvereinigungen diskutiert werden muss. Im Zusammenhang mit dem Fall Ziervögel Schweiz werden wir in den nächsten Monaten Situation neu definieren und erste andiskutieren. Über das Protokoll der Vorstandssitzung werden sie laufend informiert. Ein weiterer Auftrag war das Konzept – Ausstellungswesen in Zukunft, das Resultat haben wir heute Vormittag intensiv diskutiert. Dank an dieser Stelle nochmals an; Erwin Bär, Lukas Meister, Jules Schweizer, Walter Gloor und Gilles Python.

Weiter wurde das Thema Tierschutz als mögliches Thema für eine weitere VOK angesprochen. Ich werde zu diesem Thema im nächsten Traktandum einige Informationen geben.“

6. Mitteilungen aus den Ressort und Kommissionen

a) Mitglieder (Regula Wermuth)

„Noch vor einer Woche stand ich mitten im Geschehen der 9. Schweizerischen Jugendmeisterschaft in Näfels. Dieses Wochenende war für alle, Jungzüchter, Begleitpersonen und Besucher ein nachhaltig eindrückliches Erlebnis.

Geschätzte Vertreter der Kantone und Fachverbände, ich habe mich riesig gefreut – wir haben eine lebendige Jugend, die unser Hobby mit grossem Stolz und Herzblut lebt.

Ich danke dem OK unter der Leitung von Walter Stucki ganz herzlich für diese Wochenende. Der OV Näfels – Mollis hat mit viel Liebe zum Detail den Ausstellern und Besucher ein urchiges Ausstellungserlebnis geboten.

Das sportliche Rahmenprogramm, der Spielabend mit der jugendgerechten Bar, die Tierbesprechung am Sonntagmorgen, das gemeinsame Produzieren und spätere Schnabulieren einer Glarner Spezialität sowie das Zusammensein unter Gleichgesinnten wurde spürbar ausgiebig gelebt. Alte Kontakte wurden herzlich gepflegt und viele neue Freundschaften sind neu geknüpft worden.

Durch die positive Betreuung durch die Kantonalen Jugendbetreuer und mit der Hilfe von motivierten Vereinen haben 152 Jugendliche aus 17 Kantonen rund 472 Tiere aller Gattungen ausgestellt. Zum ersten, aber sicher nicht zum letzten Mal, haben auch unsere jungen Fellnäherinnen mit grosser Publikumsbewunderung ihre Kreationen aus Fell und Angorawolle zur Bewertung an die Schweizermeisterschaft unserer Jugend gebracht.

Wer selber nicht auf Platz sein konnte, wurde über die modernen Medien wie Facebook direkt auf dem Laufenden gehalten. Ein vorbildlicher Auftritt im Regionalfernsehen, diverse Presseberichte und vor allem die Mundwerbung durch unsere eigene Jugend werden noch einige Zeit an diese Schweizermeisterschaft erinnern.

Wieder einmal mehr wurde offenkundig – unsere Jugend will zusammen Zeit verbringen, sei es im Austausch über das Hobby oder im gemeinsamem Verbringen ihrer Freizeit.

Wir haben sehr viele aktive und motivierte Jungzüchter. Ich will künftig unsere Jugendlichen mehr an unseren Verband anbinden. Dies gelingt aber nur, wenn sie sich auch damit identifizieren können und wirklich das Gefühl haben, ernsthaft dazu zu gehören. Ich möchte mit gezielten Anlässen ausserhalb des Jugendlagers und der Jugendmeisterschaft das Gefühl der Zusammengehörigkeit fördern und ihnen eine Plattform von gemeinsamen Treffen mit Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Erleben ermöglichen.

Es soll ein allgemeines Umdenken stattfinden und neue Möglichkeiten und Wege erarbeitet werden. Zur gegebenen Zeit werde ich zu gezielten Projekten interessierte Verbände und Sektionen zur gemeinsamen Zusammenarbeit anfragen. Kleintiere Schweiz will auch künftig ganz klar Projekte im Bereich der Nachwuchsförderung weiterhin unterstützen und fördern.

Der nächste grosse Anlass wird unser Jugendlager vom 16. – 23. Juli in Engelberg sein. Die Anmeldeunterlagen erscheinen demnächst auf der Webseite und in der Tierwelt.

Diese Woche hat sich in einem Tierweltartikel eine Falschmeldung eingeschlichen: Die nächste CH-Jugendmeisterschaft wird nicht wie angekündigt an die Gesamtausstellung 2018 in Fribourg angegliedert. Sie wird vom 16. – 20. Januar 2019 vom Aargauischen Kleintierzüchter-Verband in Lenzburg ausgerichtet werden.

Im letzten Jahr hat die Kommission eine Abklärung gemacht, wie wir an neue Mitglieder kommen könnten. Wir haben eine Projektarbeit erstellt für das Alterssegment 50+. Nach eingehenden Abklärungen wurde mir aber bewusst, dass dieses Projekt in keinem Verhältnis zu unserem erhofften Erfolg mit unserem künftigen enormen Zeit- und Kostenaufwand stehen würde.

Wir hätten mit dem von uns angedachten Partner nur zu einem ganz kleinen Teil die von uns angedachten Ideen und darin verbundenen Projekte einbringen können. Ich bin dennoch sehr froh, haben wir dieses Grundgerüst eines Konzeptes erarbeitet – es war weder vergebens, noch mit zusätzlichen Kosten verbunden. Zudem kann es jederzeit auch wieder für andere Projekte mit anderen Partnerschaften ab- und umgewandelt werden.

Ich danke Euch allen ganz herzlich und möchte Euch aufmuntern – Macht weiter so. Ich weiss, Mitglieder zu pflegen und Mitglieder neu zu werben ist in der heutigen Zeit mit viel Aufwand und Mühe verbunden.

Es muss und ist uns allen bewusst, dass wir unseren stetigen Rückgang an Mitgliedschaften in den Vereinen und Verbänden nicht aufhalten können.

Von Aristoteles habe ich einmal folgenden Spruch gelesen:

„Wir können den Wind nicht ändern, die Segel aber anders setzen.“

Durch eine positive, freudige und vor allem stolze Haltung – wie sie unsere jugendlichen Züchter in Näfels gezeigt haben – können wir im stetig wechselnden Wandel unserer Gesellschaft auf uns aufmerksam machen.

Gemeinsam möchte ich mit Euch zusammen an unserer Zukunft arbeiten. Denn ich bin überzeugt und glaube fest daran, wir Kleintierzüchter haben eine Zukunft – „Klein aber fein – soll unser Motto sein.“

Herzlichen Dank Euch allen, die an unsere Zukunft glauben und daran mit viel Elan und positivem Denken mitwirken.“

Fragen werden keine gestellt.

b) Tierschutz und Tiergesundheit (Markus Vogel)

Markus Vogel: hält fest, dass zwei Mal jährlich ein Treffen mit dem BLV stattfindet. Das letzte war am 17. Dezember 2015. Diese Treffen sind nachhaltig sehr positiv. Um Missverständnissen vorzubeugen, bittet Markus Vogel, bei Anliegen der Mitglieder zuerst die Geschäftsführerin oder ihn selbst zu kontaktieren. Ein Beispiel für ein Missverständnis ist die Quarantänebestimmung von 6 Wochen für das Geflügel anlässlich der Europaschau Metz. Dieser Entscheid wurde nicht vom Ressortverantwortlichen des BLV gefällt; er war gar nicht informiert und hat diesen Entscheid von 6 Wochen Quarantäne nicht gutgeheissen.

Eindrücklich am Gespräch kam zum Vorschein, dass wir im selben Boot sitzen und für das Wohl der Tiere nur das Beste wollen. Das BLV stellt mit Freude fest, dass neue Ideen an Ausstellungen angetroffen werden. Das Präsentieren von Siegertieren in grösseren Boxen wird an dieser Stelle erwähnt. Das BLV plädiert in seinen Aussagen immer an die Selbstverantwortung, welche uns Züchter bewusst sein muss. Frau Lotti Bigler hat uns darauf hingewiesen, dass Streichelzoos an Ausstellungen eher nicht erwünscht sind. Betreffend der Homepage hat Frau Bigler darauf hingewiesen, dass es wichtig ist, fachliche Informationen für Nichtmitglieder zugänglich zu machen. Ein Beispiel: was ist eine Schwimmgelegenheit. Da gingen die Meinungen selbst unter Züchtern auseinander.

Bewilligungs- und Meldepflicht von Ausstellungen auf eidgenössischer Ebene klären: Diesen Antrag hat Kleintiere Schweiz gestellt, nachdem das Anliegen von Marcel Varga – Präsident Thurgauer Kantonalverband, eingereicht wurde und worauf wir anfangs November 2015 von Dr. Rolf Hanimann folgende Antwort erhalten haben. Grundsätzlich steht der Vorstand der Vereinigung der Schweizer Kantonstierärzte wohlwollend gegenüber. Es sei aber nicht möglich, dies auf gesetzlicher Ebene anzupassen. Der Vorstand der Schweizer Kantonstierärzte hat seinen Mitgliedern empfohlen, eine zielorientierte und effiziente Lösung – wie sie z. Bsp. im Kanton Bern praktiziert wird – anzustreben. Dr. Hanimann hat erwähnt, dass die Kantonalverbände mit den jeweiligen Kantonstierärzten Kontakt aufnehmen und die Lösung von Bern vorschlagen.

Tierschutz beim Züchten: Die Belastungskategorien sind abgeschlossen und die Dokumentation wurde allen Fachverbandspräsidenten zugestellt. Aktuell werden seitens der Arbeitsgruppe Tiergesundheit / Tierschutz Merkblätter erstellt für Rassen, welche in der Kategorie 1 oder 2 sind. Auf diesem Merkblatt werden Zuchthinweise erwähnt und dienen dem Züchter als Informationsmaterial beim Tierverkauf. Wichtig, es wird keine Rasse verboten, es geht lediglich um eine Sensibilisierung einzelner Rassen. Solange keine Klage kommt, bleibt alles beim Alten. Wenn eine Klage eingereicht wird, werden wir diese Gutachten zu Diskussion beziehen.

c) Marketingstrategie Kleintiere Schweiz (Markus Vogel)

Markus Vogel: hält fest, dass die Minusbeträge der Tierwelt aufgefangen werden müssen. Das Thema wird im Vorstand diskutiert. Er weiss, dass die Versammlung die nun folgenden Worte bald nicht mehr hören kann, und doch muss klar sein, dass wir uns dringend damit beschäftigen müssen, wie es finanziell mit der Tierwelt weiter geht. Dies hängt von jedem Einzelnen von uns ab. Dass nur rund die Hälfte der Mitglieder Kleintiere Schweiz die Tierwelt abonniert hat, gibt immer wieder zu denken. In absehbarer Zeit werden in Bezug der Auszahlungen an die Verbände Korrekturen gemacht werden müssen.

d) Weiterbildung (Markus Vogel)

Markus Vogel: Das Weiterbildungsangebot wird neu überdacht. Fakt ist, dass die fachspezifischen Kurse wie Halterkurse, Züchterkurse, Obmännerkurse bis hin zum Experten oder Preisrichter Sache der Fachverbände ist und bleiben soll. Kurse, die bei Migros besucht werden können, wollen wir nicht mehr anbieten. Beispiel Word, Excel oder Fotokurse. Die Migros hat diesbezüglich sehr gute Kursleiter, die ihr Wissen ausgezeichnet weiter geben können. Unser Ziel ist, Kurse anzubieten, die den Mitgliedern und Halter dienen: Zum Beispiel wird der Kurs für das Ausstellungsprogramm überarbeitet und steht ab Spätsommer wieder bereit. Der Kurs FBA (Fachspezifische Berufsunabhängige Ausbildung) ist in der Endphase der Vorbereitung. Der erste Kurs wird ab August 2016 angeboten und steht allen Interessierten zur Verfügung. Wir können uns auch vorstellen, uns für bestimmte Kurse wie Vereinsrecht, Vereinsführung mit verwandten Verbänden kurz zu schliessen. Darüber informieren wir später in den Protokollen.

e) Strategische Vierjahreszielsetzungen (Markus Vogel)

Dachverband Kleintiere Schweiz 2015–2018

Markus Vogel: Seitens Kleintiere Schweiz wurden keine strategischen Änderungen vorgenommen. Es gilt nach wie vor das aktuelle Arbeitspapier vom 26. November 2014. Ziele an denen gearbeitet werden sind; Gezielte Zusammenarbeit unter den Fachverbänden, Mitgliederstruktur, Finanzplanung, Einflussnahme auf die Gesetzgebung, Zusammenarbeit mit der Züchterschaft, Verbesserungsvorschläge umsetzen. Nach wie vor auf Eis liegt die Idee des Aufbaus eines Clubs „Freunde der Kleintierzucht“. Das Thema Kommunikation ist ein Dauerbrenner und das Konzept Ausstellungswesen wollen wir gemeinsam umsetzen in den kommenden Jahren.“

f) Vorbereitung der Vorständekonferenz 2017; Vorgesehene Thematik (Markus Vogel)

Markus Vogel schlägt vor, die VOK nur an einem Tag – am letzten Samstag im Januar – durchzuführen. Als mögliche Themen schlägt er die Strukturen von Kleintiere Schweiz und Tiergesundheit und Tierschutz vor. Er möchte nicht allzu viele Themen behandeln, damit genug Zeit vorhanden ist.

Xaver Dörig will die IG Fleischverwertung thematisieren, da sich die gesetzliche Situation stark verändert hat.

g) Geschäftsstelle (Iris Fankhauser)

„Seit einem Jahr bin ich die Geschäftsführerin von Kleintiere Schweiz und habe das Jahr als ausserordentlich interessant erlebt. Ich konnte mich mit der gesellschaftspolitischen Bedeutung auseinandersetzen und verstehe nun, dass wir ein moderner innovativer Verband sind, der gleichwohl alte Traditionen pflegt. Ich habe viele Funktionäre und Mitglieder kennen gelernt, einige Ausstellungen besucht und viel über die Rassenvielfalt der einzelnen Tierarten erfahren. Ausstellungen sind für die Organisatoren sehr arbeitsintensiv, und doch habe ich bei jeder einzelnen das Herzblut gespürt. Das hat mir sehr gefallen und ich kann sagen, dass ich ein „Fan“ von Ausstellungen geworden bin. Nebst der Führung der ordentlichen Geschäfte habe ich mich mit laufenden Projekten auseinandergesetzt und mir eine Meinung gebildet, die ich vertreten und die erfordert, Stellung zu beziehen. Dies stösst nicht bei allen Beteiligten auf Wohlgefallen, aber das gehört zu meinem Job.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand ist sehr angenehm und konstruktiv und trägt viel dazu bei, dass ich mich voll und ganz mit unserem Verband identifizieren kann. Dafür bedanke ich mich beim Vorstand ganz herzlich. Auch Frau Karin Starkermann, die mich während meiner Abwesenheit vertritt, sowie dem Chefredaktor der Tierwelt Simon Koechlin gebührt mein bester Dank – wir arbeiten sehr gut zusammen.

Nun möchte ich kurz über Zahlen des Tierwelt-Shops berichten, die von den beiden Damen Esther Graber und Doris Rykart generiert werden. Diese Zahlen sind überaus interessant, denn sie geben ihnen Einblick in die Aktivitäten und auch über den Kontakt, den unsere Mitglieder zum Shop pflegen.“

Nebst den vielen administrativen Arbeiten wird mit folgenden Zahlen verdeutlicht, wieviel von den zwei Mitarbeiterinnen Esther Graber und Doris Rykart im Shop geleistet wird. Dies bedeutet sehr gutes Marketing für Kleintiere Schweiz. Dafür herzlichen Dank.

Einige Zahlen gerundet: 8000 Adressmutationen, 500 telefonische Rückfragen unsererseits, 97 Passwortänderungen, 483 Mahnungen, 3300 Pakete und Briefe, 4000 Rechnungen, 450 Barverkäufe an Kunden, die den Shop persönlich besuchten, 4200 eingegangene Telefonanrufe wurden beantwortet.

Christian Knuchel: hat eine Mahnung erhalten, da er wahrscheinlich aus Versehen die Rechnung mit dem Karton entsorgt hat. Kann man die Rechnungen nicht in die Pakete legen? Markus Vogel verneint das, da es Mehraufwand für den Shop bedeutet.

Lukas Meister: fragt an, ob Passivmitglieder in der Statistik sind und somit abgerechnet werden. Heinz Wyss antwortet, dass diese nicht enthalten sind.

7. Vorberatung Anträge des Vorstandes Kleintiere Schweiz an die Delegiertenversammlung 2016 (Markus Vogel)

Markus Vogel: Da bereits am Morgen über die Abschaffung der Zertifizierung diskutiert wurde, eröffnet er die Diskussion. Es gibt keine Fragen oder Ergänzungen, weshalb über den Antrag eine Konsultativabstimmung durchgeführt wird.

12 Ja-Stimmen sind für die Abschaffung, 19 Nein-Stimmen gegen die Abschaffung, und 3 Enthaltungen; somit wird der Antrag abgelehnt.

8. Mitglieder-Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung 2016 (Markus Vogel)

(Einreichungsfrist bis 31.12.2015)

Markus Vogel: Der Verein baslerischer Taubenzüchter hat den Antrag gestellt, an der DV 2016 in Weinfeld Kurt Lirgg zum Ehrenpräsidenten von Kleintiere Schweiz zu ernennen. Dieser Antrag wurde mittlerweile wieder zurückgezogen. Der Verein überlegt, diesen Antrag später wieder zu stellen.

Der Auftritt von Urs Freiburghaus an der Delegiertenversammlung hat, unter anderem im Kleintierzüchter-Verband der Waldstätte grosse Voten hervorgerufen. Der KVW verlangt in einer schriftlichen Stellungnahme vom Vorstand Kleintiere Schweiz ein aktives Vorgehen gegen das fehlbare Verhalten. Eine mögliche Form kann eine schriftliche oder mündliche Entschuldigung sein. So lange kein Entscheid seitens Verbandsgerichts gefällt ist, gilt die allgemeine Unschuldsvermutung und der Vorstand wird nach einem gefällten Entscheid die Aufforderung vom KVW weiter besprechen.

Das Wort wird nicht gewünscht.

9. Mitteilungen (Markus Vogel)

IG Fleischverwerter: Walter Moser ist per sofort aus gesundheitlichen Gründen als Präsident der Vereinigung für Fleischverwerter zurück getreten. Aktuell übernehmen die beiden im Vorstand verbleibende Personen Xaver Dörig und Doris Utz die Geschäfte der Vereinigung.

Gäste an Vorstandssitzungen: Der Vorstand ist der Ansicht, dass Gäste nur noch selektiv an Vorstands-Sitzungen eingeladen werden sollen. Bei Themen, die spezifisch Kantonal- oder Fachverbände betreffen, können gezielt Gäste eingeladen werden.

Es hat sehr viele positive Rückmeldungen zu den Protokollen, wie sie zurzeit veröffentlicht werden, gegeben. Es ist ein Anliegen, offen zu kommunizieren. Vergessen werden darf aber nicht, dass diese Protokolle nicht nur von Mitgliedern Kleintiere Schweiz gelesen werden. Auch

die Verwaltungsräte vom Zofinger Tagblatt, das BLV und der Schweizerische Tierschutz lesen die Protokolle. Im Weiteren müssen wir uns immer auch bewusst sein, dass rechtliche Angelegenheiten nicht verletzt werden dürfen. Beispiel; Wenn ein Name im Protokoll erwähnt wird, finden Sie diesen Namen mit grosser Wahrscheinlichkeit einige Tage oder Wochen später im Google. Nichts desto trotz, wir werden weiter diese offene Kommunikation pflegen.

Keine Wortmeldungen zum Protokoll.

Heinz Fröhlich hat seinen Rücktritt als Verbandsgerichtspräsident per DV 2016 gegeben. Ein Nachfolger wird zurzeit evaluiert.

Gesamtausstellung 2018: Gilles Python ist OK Präsident und gibt die ersten Informationen über die Gesamtausstellung 2018. Diese Ausstellung wird von Kleintiere Schweiz grosszügig unterstützt. Trotzdem arbeiten alle OK Mitglieder freiwillig mit. Sie werden von den Fachverbänden abgegolten. Die Verträge sind unterschrieben, guter Kontakt mit dem Veterinäramt ist hergestellt, die Hallenbesichtigung hat stattgefunden, das Logo ist definitiv und die Ziele sind genehmigt. Als nächste Aufgabe werden die Pflichtenhefter erstellt, der Internetauftritt realisiert, ein Sponsorendossier angefertigt und das Kommunikationskonzept mit Kleintiere Schweiz besprochen. Für die Tombola fehlt noch ein Verantwortliche/r.

Heinz Wyss: fragt an, ob auf die Zentrumsschau verzichtet wird. Markus Vogel informiert, dass sie Bestandteil der Ausstellung sein wird.

Heinz Wyss: wird auf das Forum verzichtet? Gilles Python: wird das demnächst im OK diskutieren.

10. Förderverein Schweizer Kleinterrassen Referent: Markus Vogel

„Weitere finanzielle Zustimmung zum Förderverein Schweizer Kleinterrassen FSK oder nicht stand zur Frage an der letzten Vorstandssitzung von Kleintiere Schweiz. Diese fand am 16. Januar in Zofingen statt.

Vorweg möchte ich betonen, dass, sowohl die zurzeit laufenden Projekte und Aufträge, als auch die vergangenen Erfolge der FSK vom Vorstand KTCH gewürdigt wurden.

Vor der Sitzung fand ein reger Austausch zwischen einer 3-er Delegation vom Vorstand der FSK und dem Vorstand Kleintiere Schweiz statt. Auf dem schriftlichen Weg wurde seitens der FSK über Projekte informiert, die am Laufen oder abgeschlossen sind. Im Zentrum stand die Frage, ob Kleintiere Schweiz bereit ist, der jährlichen Finanziellen Forderung von Fr. 50'000.00 nach zu gehen. Die gemeinsame Aussprache verlief offen, klar und mit dem nötigen Respekt.

Unter Traktandum 9 beschloss der Vorstand mit 7 gegen 1 Stimme, den Förderverein Schweizer Kleinterrassen nicht mehr weiter finanziell zu unterstützen. Der Entscheid wurde

dem FSK-Vizepräsidenten Toni von Arb am 16. Januar abends mündlich mitgeteilt, wie dies vorgängig abgemacht war. Die schriftliche Begründung wurde an Toni von Arb abgeschickt.

Der Vorstand Kleintiere Schweiz ist sich seiner Verantwortung bewusst, den Erhalt Schweizer Kleintierrassen unbedingt zu fördern. Wir erwarten nun die Information, ob der Förderverein Schweizer Kleintierrassen weiterhin bestehen bleibt, auch wenn keine finanzielle Unterstützung von Kleintiere Schweiz mehr geleistet wird. Ist dies nicht der Fall, werden die Fachverbände diese Aufgabe übernehmen. Dem haben die vier Fachverbandspräsidenten einstimmig zugestimmt und werden dies auch so umsetzen.“

Heinz Wyss: präzisiert, dass nicht explizit Fr. 50'000 verlangt wurde, sondern der Betrag hängt davon ab, was Kleintiere Schweiz vom FSK verlangt. Es soll nicht der Eindruck entstehen, dass Kleintiere Schweiz die Reissleine ziehen muss. Markus Vogel verdankt die Berichtigung.

Urs Weiss: fragt, ob der Entscheid den Todesstoss für den FSK bedeutet und ob der FSK Bundesgelder erhält.

Heinz Wyss: Der FSK wird das selbst entscheiden. Der Verein kann von den Mitgliederbeiträgen nicht bestehen. Es sind noch viele Fragen zu klären. Laufende Projekte können nur mit der Unterstützung durch Kleintiere Schweiz weiter geführt werden. Das Herdebuch-Projekt wurde beim BLW mit einem Finanzierungsbedarf von Fr. 220'000.00 eingereicht; bewilligt hat das BLW Fr. 82'000.00 . Wir haben auf kleinem Feuer unsere Projekte erledigt. Absprache fand auch mit dem Tierschutz statt. Das Luga-Pilotprojekt ist bei den Luga-Verantwortlichen und bei den Besuchern sehr gut angekommen. Kontakt mit anderen Verbänden wird jetzt ein Thema, z.B. Pro Spezia Rara. Der Vorstand FSK muss sich nun überlegen, ob der FSK einen neuen Verband suchen soll, für die Mithilfe bei der Finanzierung. Mit dem BLW und dem BLV finden die Gespräche noch statt. Unser Herdebuch Kaninchen hat rund 3500 Tiere aufgenommen. Es wird sich in den Gesprächen zeigen, was für den FSK künftig noch möglich sein wird.

Urs Weiss: Auch das Bundesamt hat erkannt, dass die Schweizer Kleintierrassen erhalten werden müssen. Ob es ein kluger Schachzug ist, wenn wir auf Null runter fahren, fragt sich. Wir müssen mit gutem Gewissen zeigen, ob wir für die Schweizer Kleintiere etwas machen müssen.

11. Wünsche und Anregungen

Urs Weiss: bedankt sich für die Überweisung von Kleintiere Schweiz.

Marcel Varga: hält betreffend der Ausstellungen fest, dass eine Gesamtlösung gemäss dem Schreiben der Vereinigung der Kantonstierärzte nicht möglich ist und diese im Schreiben das "Berner-Model" empfehlen. Es wäre gut, wenn alle über dieses informiert würden, damit alle den gleichen Wissensstand haben. Für die Thurgauer wäre es auf jeden Fall als Grundlage

unverzichtbar, da der Kantonstierarzt ohnehin eine einheitliche Praxis über die ganze Schweiz begrüsst.

Lukas Meister: lässt allen die Version des Berner Kantonalverbands zukommen. Er betont aber, dass die ganze Hoheit bei den kantonalen Veterinärämtern liegt. Man muss das Gespräch suchen. Beim Berner Kantonalverband kann das Reglement bezogen werden.

Gilles Python: hat ein Reglement für die Ausstellung erstellt. Eine welsche Version ist auch vorhanden.

Marcel Varga: hat vor 4 Jahren angeregt, eine Musterpressemappe herzustellen, was noch nicht erfolgt ist.

Markus Vogel: will nicht versprechen, dass diese aufgenommen wird, sie wird aber in der Arbeitsgruppe besprochen.

Astrid Spiri: hält fest, dass bei Ausstellungen klar sein muss, wie mit den Medien umzugehen ist. Metz ist ein Beispiel, wie es nicht sein sollte. Probleme sollten nicht im Facebook verhandelt werden.

Markus Vogel: appelliert an die Selbstverantwortung in dieser Hinsicht.

Andreas Hochuli fragt, ob Mitgliederadressen zu politischen Zwecken herausgegeben wurden.

Markus Vogel: erklärt, dass Adressen, die für Ausstellungen bezogen werden, nicht an Dritte weiter gegeben werden dürfen. Auch da zählen wir auf Selbstverantwortung. Es werden keine Adressen anderweitig abgegeben.

Andreas Hochuli: wenn ein Austritt in der Mitgliederstatistik gemeldet wird, dann erhalten die Betroffenen umgehend keinen „Kleintierzüchter“ mehr, obwohl sie bezahlt haben.

Esther Graber: werden Mitglieder oder Clubauflösungen gemeldet, müssen diese der Abonnementsverwaltung des Zofinger Tagblatts gemeldet werden. Ihre Adressen werden somit gelöscht, weshalb sie auch keinen „Kleintierzüchter“ mehr erhalten.

Markus Vogel klärt diese Frage beim Tierwelt Verlag ab.

12. Verschiedenes

Stefan Kocher: C.O.M.–Weltausstellung in Portugal. Rund 22'000 Vögel wurden an dieser alljährlich grössten und wichtigsten, internationalen Vogelausstellung, welche Mitte Januar im portugiesischen Matosinhos/Porto zur Austragung gelangte, präsentiert. Leider gingen auf dem Transport rund 1'000 der total rund 5'300 von der Italienischen Delegation transportierten Vögel ein. Der Grund, der zum Tod dieser sämtliche auf demselben, beheizten Lastwagen transportierten Vögel führte, ist derzeit noch völlig rätselhaft und denn auch Gegenstand umfassender Abklärungen. Dieser Vorfall ist ausnehmend tragisch und bildet eine

absolute Ausnahme. Unverständlich deshalb, dass auf Facebook Gerüchte die Runde machten, dass gar 4'500 Vögel „eingegangen“ seien. Dieses ist eine absolut fahrlässige Information, zumal sie offenbar über Dritte, also nicht von Exponenten, die vor Ort anwesend waren, in Umlauf gesetzt worden waren.

Manuel Strasser: Beim Traktandum 3 heisst es: Verabschiedung der Budgetnachträge. Dies wurde jetzt aber nicht gemacht.

Heinz Wyss: das ist Aufgabe der DV. An der VOK findet nur eine Konsultativabstimmung als Empfehlung an die DV statt. Die VOK muss nur über die Vierjahresplanung abstimmen.

Markus Vogel dankt für die Teilnahme und das aktive faire Diskutieren. Für die kommenden Monate Gesundheit und Glück im Stall.

Schluss der Vorständekonferenz ist 15:30 Uhr

Markus Vogel, Präsident Kleintiere Schweiz

Iris Fankhauser, Geschäftsführerin Kleintiere Schweiz

Zofingen, 30. Januar 2016

Verteiler:

Vorstand Kleintiere Schweiz

Mitglieder Fachverbandsvorstände

Kantonalpräsidenten

Präsidentin IG Zwergziegen

Präsidentin IG Meerschweinchen

Präsident Fleischverwerter

Präsident Förderverein Bauernhoftiere auf dem Ballenberg

Vizepräsident Förderverein Schweizer Kleinterrassen

Geschäftsstelle Kleintiere Schweiz